



AUS DER REDAKTION

Titel »Von jedem Eins«:
Der Künstler Karsten Bott führt
uns vor Augen, wie unter-
schiedlich die Ordnungen sind,
in denen wir uns bewegen
(siehe Beitrag auf S. 38).

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

um die Welt um uns herum zu verstehen, suchen wir nach Strukturen, nach Mustern und Regeln und nach Ursachen und Wirkungen innerhalb unserer zahllosen Wahrnehmungen und Interaktionen. Nicht nur der einzelne Mensch strebt nach Ordnung; auch das Zusammenleben vieler Menschen wäre ohne Ordnung nicht denkbar. Ordnung umfasst hier: das Recht mit seinen unterschiedlichen Facetten, aber auch Regeln und Konventionen. Wie entstehen solche Ordnungen, die für alle gelten sollen? Wie sind sie beschaffen? Und wie verändern sie sich? Und was geschieht, wenn die einmal gesetzte Ordnung für manche gar nicht mehr passt, sodass sie sie am liebsten sprengen wollen?

Solche Fragen wollen Forscherinnen und Forscher beantworten, die im Profildbereich »Globale Ordnungen und gesellschaftliche Transformationen« der Goethe-Universität tätig sind. Wir blicken mit dem politischen Philosophen und Sprecher des Profildbereichs Professor Rainer Forst auf den Zustand unserer demokratischen Ordnung. Ist sie wirklich bedroht? Und wenn ja: wodurch? Wir schauen aber auch in die Vergangenheit: Wie hat sich nach den revolutionären Ereignissen um 1848 eine neue Ordnung eingestellt? Wie hat 100 Jahre danach unser Grundgesetz seinen Anfang genommen, nämlich im I.G. Farben-Gebäude? Andere spannende Aspekte des Ordnungsbegriffs: Was haben Architektur und Demokratie gemein, und warum muss die Architektur so oft für politische Metaphern erhalten? Und ganz praktisch fragen wir: Wie findet man im Riesenbestand der Universitätsbibliothek ein falsch einsortiertes Buch im Regal?

Ordnungen sind aber auch in der Natur allgegenwärtig, die naturwissenschaftliche Forschung versucht, sie immer weiter offenzulegen. Der Profildbereich »Strukturen und Dynamiken des Lebens« liefert hier einschlägige Perspektiven. Er ist ein wesentlicher Knotenpunkt für die Life-Science-Forschung der gesamten Rhein-Main-Region und darüber hinaus. Der Aufschlüsselung subzellulärer Ordnungen hat sich im Profildbereich die Clusterinitiative SCALE verschrieben: Hier geht es zum Beispiel um Strukturen und Dynamiken in der Zelle, die mithilfe supraauflösender Mikroskopie dargestellt werden können, oder darum, den komplexen Regelwerken der Proteinherstellung oder des täglichen Überlebenskampfes von Bakterienzellen auf die Spur zu kommen. Sämtliche naturwissenschaftlichen Ordnungssysteme aber haben eine Referenz in der Mathematik, deren Systematik erstmals im Alten Ägypten aufgeschrieben wurde.

Schließlich hoffen wir, dass auch bei Ihnen alles in bester Ordnung ist. Denn das ist die optimale Voraussetzung für eine entspannte Lektüre. Dabei wünschen wir Ihnen viel Spaß und möglichst viele neue Erkenntnisse zum Thema Ordnung und Unordnung. Und übrigens: Wir freuen uns auch über Leserbriefe, die wir in unserer Online-Ausgabe (www.forschung-frankfurt.de) gerne veröffentlichen. Es grüßen Sie herzlich

Anke Sauter und Markus Bernards
Redaktion Forschung Frankfurt